

CONTAX News

Nr. 5 Yashica/Contax News – April 1984



ES BLEIBT DABEL...

die Yashica/Contax-News gibt es weiterhin (was diese Ausgabe ja beweist). Den Grund für die Verzögerung ab Nr. 4 finden Sie nachfolgend.

Die Fusion zwischen Kyocera und Yashica hat uns ziemlich in Anspruch genommen, worunter auch die News leiden mußten. Dafür bitten wir um Verständnis, möchten uns aber gleichzeitig für Ihre besorgten Anfragen bedanken. Diese Anfragen, liebe Leser, zeigten uns, daß die News von Ihnen inzwischen als wichtige Informationsquelle akzeptiert wurden. Dies ist uns Befriedigung und Ansporn zugleich.

Der nachfolgende Artikel soll auch Sie über die Hintergründe und Details der Kyocera/Yashica-Fusion informieren. Inzwischen kann der Vollzug (offiziell ab 1. Ok-

tober 1983) als gelungen betrachtet werden. Ab Mitte des Jahres werden wir nicht nur in neuen Büroräumen residieren, sondern auch eine neue Firmenbezeichnung tragen. Darüber werden wir Sie selbstverständlich noch rechtzeitig informieren. Außerdem ist demnächst in unserem Lieferprogramm mit Neuheiten aus der Unterhaltungselektronik, dem Heimcomputer-Sektor und mit Kopiergeräten zu rechnen. Dies alles und natürlich Yashica/Contax-Fotoprodukte sind Bestandteile auf der Hannover-Messe (4.4. bis 11.4.)

Doch nun lassen wir „foto-contact“ als neutralen Beobachter zu Wort kommen.



Contax / Yashica-News erscheinen vierteljährlich und sind kostenlos erhältlich über

Yashica Europe GmbH/
Werbeabt.
Billstr. 28
2000 Hamburg 28
Tel. 040/78 15 21
Telex 2 163 488

Ein Ereignis, das in der Fotobranche Aufsehen erregte. Die Fachhandelszeitschrift „foto-contact“, die größte Fachzeitschrift der Fotobranche, schrieb hierzu: „Yashica wird Mitglied des Kyocera-Konzerns.“

FUSION

Anläßlich einer großangelegten, internationalen Pressekonferenz, die Mitte Juli '83 in Hamburg stattfand, gaben die japanischen Manager der Firmen Kyocera Corporation und Yashica Co. Ltd. erste Einzelheiten zur Fusion der beiden Unternehmen bekannt. Besonders interessant für die europäischen Fotojournalisten waren Zahlen und Fakten über Kyocera, dem größten Anbieter von Feinkeramik, über den man bisher zumindest in der Fotobranche noch keine genauen Vorstellungen hatte. Zur Firmenpolitik Yashicas nach der Fusion wurde klargestellt, daß Yashica auch zukünftig in der Hauptsache Kameras entwickeln und produzieren werde, wengleich auch andere Angebotsbereiche das Yashica-Programm ergänzen werden, die nicht in den Fotosektor fallen.

100 Prozent der Yashica-Aktionäre waren für die Fusion.

Der Präsident der Yashica Co. Ltd., Ryozo Endo, erläuterte die Gründe, die zur Fusion mit dem Keramik-Giganten Kyocera führten. Die Kameraindustrie sei im Rahmen der weltweiten Depression sehr schwer angeschlagen. Um zu überleben und auch zukünftig noch Fortschritte zu machen, sei es für Yashica wichtig, eine kräftige finanzielle Hilfe zu erhalten, mit der die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierig-



Die Pressekonferenz im Hotel Atlantic/Hamburg.

keiten durchgestanden werden können. Für die zukünftige Forschung und Entwicklung neuer Kameras sei es notwendig, auch auf dem Gebiet der elektronischen Techniken über ein großes Know How zu verfügen. Kyocera ist auf diesem Gebiet sehr stark. R. Endo betonte, daß nach seiner Ansicht auch neue Materialien und Techniken, wie z.B. Feinkeramik, Solarzellen usw. nötig sind, um neue und interessante Kameras für die Zukunft zu entwickeln, die vielleicht auf einem völlig neuen Konzept aufgebaut sind. Er hielt auch eine Diversifikation in andere Bereiche für dringend erforderlich, wie sie schon bei an-

deren großen japanischen Kameraherstellern seit Jahren durchgeführt wird. Da, so Endo, Kyocera ein Unternehmen sei, daß sich ständig weiterentwickle und auch einen hervorragenden finanziellen Stand habe, sei der Entschluß, mit Kyocera zu fusionieren, der richtige Weg in eine gute Zukunft des Hauses Yashica. 100 Prozent der Yashica-Aktionäre haben am 30. März '83 der Fusion zugestimmt. Yashica-Präsident R. Endo schloß seine Ausführungen mit der Zusicherung, daß Yashica zukünftig sehr viele sehr attraktive neue Produkte entwickeln werde. So viel wie möglich werden davon für den Fotobereich sein.

Kyocera stellt teuerste Aktie an der Tokio Börse.

Nähere Informationen über Kyocera erhielten die Fotojournalisten von Asa Jonishi, dem Executive Vice President der Kyocera Corp. Das Unternehmen wurde 1959 vom damals erst 27-jährigen Ingenieur Kazuo Inamori gegründet. Man spezialisierte sich von Anfang an auf technische Keramikteile. Durch harten Einsatz und vor allem durch zukunftsweisende Entwicklungen zu den richtigen Zeitpunkten schaffte es das junge Unternehmen, unaufhaltsam voranzukommen. Heute ist Kyocera unter der Führung seines Präsidenten K. Inamori der größte Keramikproduzent für hohe Technologien.

Das Unternehmen hat ein Kapital von 1.987 Mrd. DM, der Aktienanteil beträgt 1.615 Mrd. DM, das sind 81,3% vom Gesamtkapital. Im Bilanzjahr 1982/83, das Ende März abgeschlossen wurde, wurde ein Umsatz von 1.734 Mrd. DM von der gesamten Kyocera-Gruppe erzielt. Der Gewinn vor Steuer belief sich auf 432 Mio. DM. Das Unternehmen besitzt heute 11 Fertigungsstätten in Japan, 4 in den USA und je 1 in Hong Kong und Brasilien. Der Stammsitz liegt in Kyoto/Japan. Außerdem gibt es zwei zentrale Forschungsstätten in Japan. Insgesamt beschäftigt Kyocera 12.600 Mitarbeiter weltweit,

von denen 9.300 in Japan, 2.300 in den USA und 1.000 in den restlichen Ländern arbeiten.

Die Aktien von Kyocera werden an den Börsen in Tokio, Osaka und New York gehandelt. Vice President Jonishi nannte den Stand der Kyocera-Aktie vom 8.7.83 mit DM 69,-. Zum Vergleich führte er noch einige Aktienkurse japanischer Fotounternehmen auf und untermauerte damit die Bedeutung des Unternehmens. Demnach notierte am gleichen Tag die Canon-Aktie DM 15,-, Nikon DM 8,30 und Minolta DM 5,10. Die Sony-Aktie lag mit DM 33,60 ebenfalls noch gut im Rennen. Jonishi betonte, daß die Kyocera-Aktie die derzeit höchstgehandelte Aktie der Tokio-Börse sei. Der Gewinn pro Aktie wurde im vergangenen Geschäftsjahr mit DM 2,28 ausgewiesen.

CONTAX NEWS
YASHICA NEWS

Kyocera arbeitet in vielen Bereichen erfolgreich.

Das Unternehmen Kyocera ist in vier große Gruppen unterteilt, in denen die verschiedensten, hochqualitativen und technisierten Produkte entwickelt und produziert werden. Der erste Unternehmensbereich ist die Feinkeramik. Hier ist Kyocera der größte Anbieter auf dem Markt mit 70% Marktanteil. Kyocera fertigt aber keine Geschirr- oder Sanitärkeramik, sondern hochtechnische Keramik, die im täglichen Leben häufig anzutreffen ist. So werden zur Produktion von Fernsehrohren Keramikprodukte benötigt. Alle namhaften japanischen Hersteller, aber auch Firmen wie Telefunken, Siemens usw. beziehen diese Teile von Kyocera. Auch in vielen anderen Geräten wie z. B. Radios, Quartz-Uhren, Oszillatoren, Kondensatoren, Tonbandgeräten und selbst in Toastern befindet sich hochentwickelte Keramik. Aus der Halbleitertechnik, bei IC's, Chips und Mikroprozessoren ist die Keramik gar nicht mehr wegzudenken.

CONTAX News YASHICA News

Den zweiten Unternehmensbereich nannte Asa Jonishi unter der Bezeichnung „Neue Produkte“. Hierzu zählen u.a. die Sektoren „Bio-Keramik“ für Zahnmedizin, Plastische Chirurgie usw. Aber auch die Edelsteinherstellung von Saphiren, Smaragden und Rubinen zählt mit in diese Gruppe. Allein im Edelsteingeschäft erzielte Kyocera einen Jahresumsatz von ca. 100 Mio. DM.

Die nächste Gruppe sind die elektronischen Bauteile. Und hiervon dürfte vor allem Yashica bei seinen zukünftigen Entwicklungen profitieren. Denn Kyocera ist hier in den Sektoren Sonnenenergie, elektronische Entwicklungen für die Büroorganisation und -automatisierung, Funkgeräte, Audio und Video aktiv.

In der vierten Gruppe befindet sich Yashica selbst, über dessen weitere Zukunft der Präsident der Kyocera

Corporation, Kazuo Inamori persönlich Auskunft erteilte.

Die Contax wird weiter produziert.

Ab dem 1. Oktober 1983 wird die Yashica Co. Ltd. der vierte Bereich der Kyocera Corporation. Gleich zu Anfang seiner Erläuterungen vor den europäischen Fotojour-

nisse abgebaut werden können. Man strebt bei Kyocera an, zukünftig eigene Entwicklungen mit in den Kamerabau einzubringen, um so die Kameras noch interessanter und besser zu machen. So wird zum Beispiel derzeit geprüft, ob die Keramik z.B. bei der Gehäuseherstellung einbezogen werden kann. Auch für



Die Präsidenten R. Endo (Yashica, links) und K. Inamori (Kyocera, rechts) bei der Pressekonferenz.

nalisten dementiert Kazuo Inamori Gerüchte, die in Europa im Umlauf seien. Diesen Gerüchten zufolge soll nach der Fusion bei Yashica der Schwerpunkt nicht mehr beim Kamerabau liegen. Diese Vermutungen seien schlicht unwahr. Es wird weiterhin die Hauptaufgabe Yashicas sein, gute Kameras zu entwickeln und zu verkaufen. Immerhin, so Inamori, sei die Contax ein wichtiger Grund für ihn gewesen, mit Yashica zu fusionieren. Er sei von dieser Kamera, die bekanntlich eine gemeinsame Entwicklung der Firmen Yashica und Carl Zeiss ist, beeindruckt. Diese Kamera zeige ein sehr hohes Niveau. Inamori weiter: „Ich glaube, daß diese Art der Zusammenarbeit mehrerer internationaler Partner ein Spiel der wirtschaftlichen Zusammenarbeit sein wird. Die Verständigung mehrerer Länder im Bereich der Technik führt auch zu einer Annäherung und Verständigung zweier unterschiedlicher Kulturen.“ Inamori sieht aber auch Vorteile in dieser Zusammenarbeit für den Export, wo, so seiner Meinung nach, Reibungen und Hemm-

die Verschlusstechnik und vor allem in den elektronischen Bereichen ist mit Kyocera-Einflüssen zu rechnen.

Sicherlich werden auch Produkte außerhalb des Fotobereiches mit in das Yashica-Programm integriert werden, solange der Kamerabereich hierdurch nicht negativ beeinflusst wird. Kyocera-Präsident Inamori denkt hier z. B. an elektronische Schreibmaschinen, Thermoprinter, Laserprinter, Kleinkopierer oder Floppy-Discs.

Innerhalb von 2 Jahren will der ehrgeizige Firmenchef aus Yashica eine profitbringende Gesellschaft machen. In dieser Zeit soll dieser Umsatz verdoppelt und Gewinne ausgewiesen werden, die, so schränkte Inamori ein, sicherlich nicht so hoch ausfallen werden wie bei Kyocera selbst.

CONTAX News YASHICA News

NEUE CAMERA IM NEUEN DESIGN

Bereits im November erhielten die Yashica SLR-Typen FX-D Quartz und FX-3 eine Ergänzung in Form der FX-70 Quartz. Als Camera mit Zeitautomatik ohne manuelle Verschlusszeiteneinstellung, jedoch mit Meßwertspeicher, liegt die FX-70 Quartz zwischen den beiden bereits vorliegenden Modellen. Die Camera präsentiert sich in einem völlig neuen Design, dessen hervorsteckendste Merkmale eine Griffplatte am Gehäuse sowie eine elegant gestylte Pentaprismenabdeckung und neugeformte Bedienungselemente sind. Die Yashica FX-70 Quartz ist nur in Chromausführung und ML 2,0/50 mm lieferbar.

Technische Daten:

Art. Nr. 123737

Typ:

35 mm-SLR mit Zeitautomatik.

Bajonett:

Contax/Yashica.

Verschluss:

Elektronisch gesteuerter, vertikal ablaufender Metall-Lamellenverschluss, quartzkontrolliert. Zeitenbereich 11 Sek.-/1000 Sek. Manuell: X-Synchrozeit 1/100 Sek. und B.

Synchrokontakt:

Spezial-Mittelkontakt für die Blitzgeräte CS-201, TLA 30 und TLA 20. Mit diesen Geräten automatische Umschaltung auf Synchrozeit (1/100 Sek.) sowie Blitzbereitschaftssignal im Sucher.

Selbstauslöser:

Elektronisch gesteuert, quartzkontrolliert, Vorlaufzeit 10 Sek. mit LED-Blinksignal.

Auslöser:

Elektromagnetisch, zusätzlich Anschlußbuchse für Auslösezubehör.

Belichtungssteuerung:

Mittenbetonte Messung über Silizium-Diode, Zeitautomatik nach Blendenvorwahl. Meßbereich LW1 - 18 ASA/ISO 100, Objektiv 1,4), ASA/ISO-Bereich 25-1600. Sucherinformation über 15 LEDs, aktiviert durch leichte Berührung des Auslösers, automatische Abschaltung nach 10 Sek.

Meßwertspeicher:

Speichert die automatisch gewählte Verschlusszeit durch Druck auf Speichertaste. Dient auch zur Wahl einer beliebigen Festzeit.

Belichtungskorrektur:

Gekoppelt mit ASA/ISO-Skala, Indikatoren für Bereich +/ -2LV.

Sucher:

Zeigt 95% des Filmformates, Suchervergrößerung 0,86 × (Objektiv 50 mm). Mattscheibe mit Mikroprismenring und horizontalem Schnittbildindikator. LED-Information für Zeit, Über- und Unterbelichtungssignal, Blitzbereitschaftsanzeige. Blinksignal bei Meßwertspeicher Verwendung.

Filmtransport:

Über Schnellschalthebel, 130°-Schwung, Bereitschaftseinstellung 20°, Filmrückspulung über Rückspulkurbel.

Bildzählwerk:

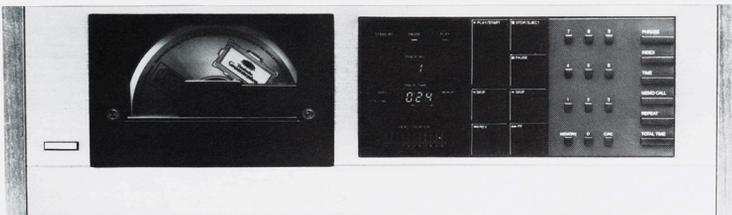
Additiv zählend, automatisch rückstellend.

Stromquelle:

2 × 1,55 V Knopfzellen, Stromkreis abschaltbar.

Maße u. Gewicht:

135 × 88,5 × 50 mm, 435 g (o. Batt.)



Ein Produkt von Kyocera - „Cybernet“ CD-Player

YASHICA IM PARTNERLOOK

Partner und Partner AF – Ihre Partner für gute Fotos.

Technische Daten Partner AF

Art. Nr. 311767

Typ:

Kleinbildcamera für das Format 24 x 36 mit Programmverschluss, Auto Focus-Einrichtung und integriertem Blitzgerät.

Objektiv:

Yashica Objektiv 3,5/35 mm, 4 Linsen in 3 Gruppen

Verschluss:

Programmverschluss, automatisch gesteuert über Cds-Zelle. Meßbereich EV9,5 bis EV16 (f3, 5/1/60 bis f11/1/500). Blitzsignal und Auslösersperre bei zu geringem Licht.

Filmempfindlichkeit:

ISO 100, 200, 400, 1000.

Auto Focus:

Aktives Infrarot-System, Entfernungsbereich 1 m bis Unendlich. Focus Lock (AF-Speicher) durch leichtes Eindrücken des Auslösers, Funktionskontrolle über Sucher-LED.

Sucher:

Leuchtrahmensucher mit Parallaxen-Korrekturmarken, Focus Lock-Signal, Blitzsignal (Unterbelichtungswarnung).

Filmtransport:

Über Filmtransportrad

Filmrückspulung:

Über Rückspulkurbel

Filmeinlegen:

Vereinfacht über ungeschlitzte, gummiarmierte Aufwickelspule, durchgehender Transport bis Bild Nr. 1.

Bildzählwerk:

Additiv zählend, selbstrückstellend

Blitz:

Durch seitliches Verschieben des Reflektors aktiviert, Leitzahl 12 (ISO 100, Meter), Blitzbereitschaftsanzeige neben dem Sucherokular, Blitzfolgezeit ca. 8 Sek., Blitzbereich 1 bis 3,5 m (ISO 100).

Objektivschutz:

Über verschiebbare Abdeckung, in geschlossenem Zustand Auslöser gesperrt.

Camerarückwand:

Mit Sichtfenster zur Kontrolle der Filmempfindlichkeit (Filmpatronenaufdruck).

Stromquelle:

2 x 1,5 V Mignonbatterie (keine NC-Akkus verwenden)

Maße + Gewicht:

128 x 74 x 45,5 mm, 240 g (o. Batt.)

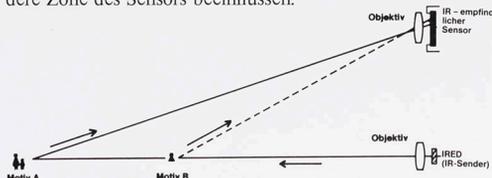


Neben der bereits bekannten und im Handel befindlichen Yashica Partner wird ab April mit einem neuen Modell im „Partner-Look“ zu rechnen sein – Yashica Partner AF. Eine Auto Focus-Camera, die mit einem aktiven Infrarotsystem ausgestattet ist. Wie bereits bei der Partner wurde auf eine integrierte Objektivabdeckung Wert gelegt (Partner mit Klappe, Partner AF mit Schieber), so daß beide Cameras auch ohne Camerabeutel stets optimalen Objektivschutz besitzen. Die Partner AF, zwar ohne integrierten Filmtransportmotor (ökonomisch denken – da spart Ihnen der Daumen rund 100 Mark), bietet technisch alles das, was für die problemlose, automatische Fotografie wichtig ist. Ein Focus Lock (Entfernungsspeicher) trägt sogar der anspruchsvolleren Motivkomposition Rechnung. Hervorzuheben ist desweiteren die Filmeinlegeautomatik und das praktische Filmkontrollfenster in der Camera Rückwand. Ob ein Film eingelegt ist, und wenn ja, welcher Typ, läßt sich damit sofort feststellen. Und natürlich ist die Partner AF auch für die neue Filmgeneration mit ISO 1000 vorgesehen. Diese neue Camera wird ab April lieferbar sein.

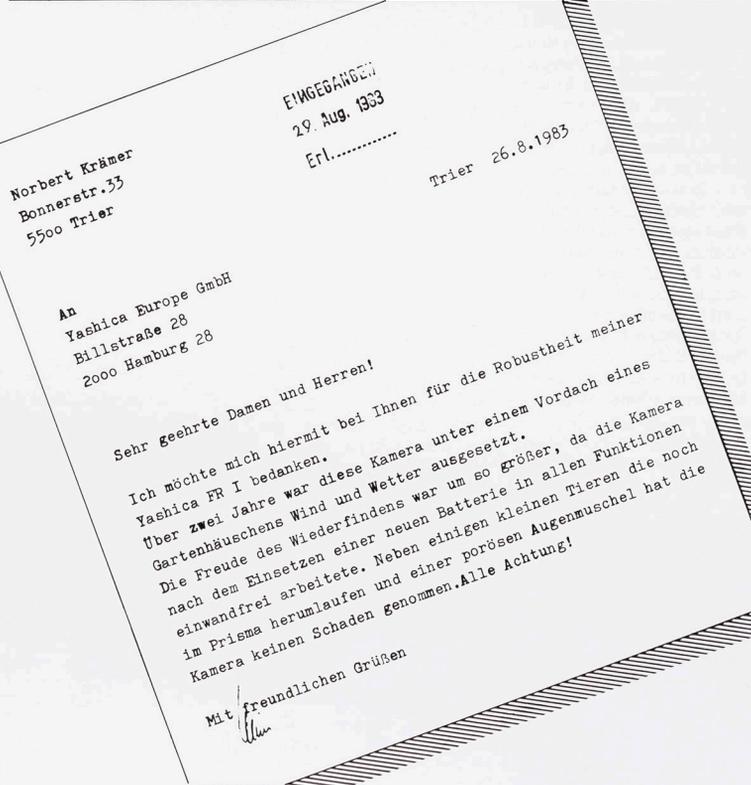


Funktionsschema der Infrarot-Aktivmessung

Der Infrarotstrahl wird von der IRED (Infrared Emitting Diode) auf das Motiv gerichtet und vom Motiv reflektiert. Je nach Motiventfernung ergibt sich ein unterschiedlicher Reflexionswinkel, so daß der reflektierte IR-Strahl an unterschiedlichen Stellen der Sensorfläche auftrifft. Aus den unterschiedlichen Auftreff-Zonen entnimmt die Cameraelektronik die Information für die richtige Entfernungseinstellung und bewegt entsprechend das Objektiv. Die Abbildung zeigt, daß Motiv A (Gruppenaufnahme) und Motiv B (Brustbild) jeweils eine andere Zone des Sensors beeinflussen.



▶▶▶ FUNDSACHE ◀◀◀



MACRO SPEZIALITÄTEN

Makrospezialitäten

Die Carl Zeiss Luminare sind Spezialobjektive für den Makrobereich, also für den Bereich von 1:1 bis 25:1. Bei diesen Abbildungsmaßstäben ist die Bildweite größer als die Objektweite. Normale Objektive, auch Makroobjektive, sind jedoch auf eine größere Objektweite hin korrigiert, so daß für den Makrobereich spezielle optische Konstruk-

tionen erforderlich sind. Luminare entsprechen auf das vollkommenste dieser Forderung und bieten dadurch die Gewähr für eine exzellente Abbildungsqualität. Ursprünglich Mikroskopobjektive, sind die Luminare für das fotografische Aufgabengebiet mit einer Irisblende ausgestattet und können über den Luminaradapter entweder direkt an die Camera, die Zwischenringe oder das Balgenreitgerät montiert werden.

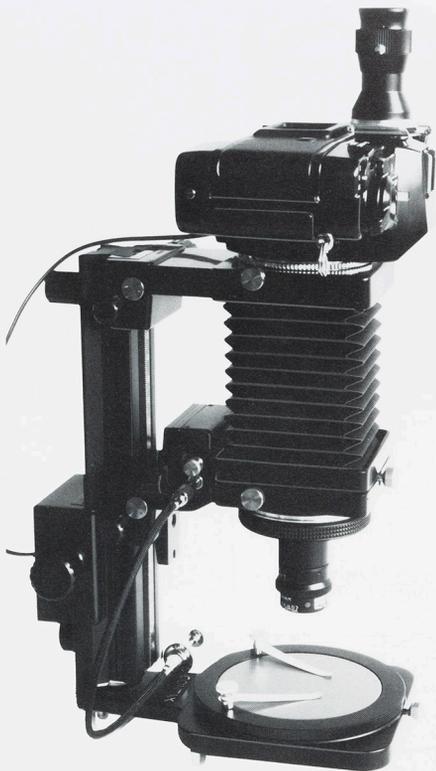
Seit über 10 Jahren im Carl Zeiss-Lieferprogramm, haben sich die Luminare nicht nur bei wissenschaftlichen Vorhaben bewährt, sondern auch viele Freunde unter den Amateuren gefunden. Zwar nicht billig aber ihren Preis wert, sind diese Spezialobjektive für denjenigen eine technische Voraussetzung, der bevorzugt im Makrobereich arbeitet.

Lieferbar sind die Luminare in folgenden Typen (Abbildungsmaßstab = bei maximalem Balgenauszug):

- Luminar 16 : 2,5/16,1 mm, 7,8 : 1
- Luminar 25 : 3,5/26 mm, 3,8 : 1
- Luminar 40 : 4,0/39,9 mm, 1,75 : 1
- Luminar 63 : 4,5/63,4 mm, 0,9 : 1

Um im Makrobereich lange, kritische Verschlusszeiten zu vermeiden, wird bevorzugt geblitzt. Hier ist die TTL-Blitzlichtmessung des Contax TLA-Systemes eine Gewähr für exakte Belichtungen.

Der Luminar-Adapter (Art.-Nr. 928258) ist von Yashica lieferbar, die Carl Zeiss-Luminare muß Ihr Fotohändler direkt bei Zeiss/Oberkochen bestellen.



SCHEIBENWECHSEL

Die Contax-Modelle 137 MD/MA und 139 sowie die Yashica FX-D sind ab Werk mit einer universell anwendbaren Kombi-Einstellscheibe (Mattfläche, Mikroprismenring und Schnittbildindikator) ausgestattet. Normalerweise wird man mit diesem Scheibentyp allen Aufnahmesituationen gerecht und erzielt eine exakte Fokussierung. Spezielle Aufgaben erfordern jedoch auch spezielle Einstellscheiben. Aus diesem Grunde bietet der Yashica-Service bereits seit längerem eine Umbaumöglichkeit an. An Spezialscheiben stehen die FS-Typen der Contax RTS II Quartz zur Auswahl, die **Umbaukosten betragen inklusive der neuen Scheibe DM 81, zuzüglich Porto, Verpackung und Mehrwertsteuer.** Geben Sie bei der Einsendung Ihrer Camera unbedingt die FS-Nummer der Scheibe an.

Manchen von Ihnen mögen die Umbaukosten als relativ hoch erscheinen, bedenken Sie jedoch, daß es sich hierbei um einen aufwendigen Arbeitsgang handelt, da bei den o.g. Cameras das Pentaprisma und die Einstellscheibe staubsicher verklebt sind und eine Einheit bilden. Der Yashica-Service berech-

net nur die reinen Material- und Arbeitskosten.

Nachfolgend eine Aufstellung der FS-Einstellscheiben sowie kurze Anwendungshinweise:

FS-1/ „Mikroprismen“:

Standardscheibe der RTS II, vielseitig anwendbar, jedoch Abdunkeln des Mikroprismenrasters bei geringen Lichtstärken (unter 1:3,5) bzw. Auszugsverlängerung (z.B. Balgen).

FS-2/ „Schnittbild, diagonal“:

Schnittbildindikator mit 45°-Schrägstellung, daher zur Fokussierung von horizontalen und vertikalen Linien geeignet. Abdunkelung der Schnittbildkeile bei geringer Lichtstärke bzw. Auszugsverlängerung.

FS-3/ „Schnittbild, horizontal“:

Wie FS-2, jedoch je nach Camerahaltung (Quer- oder Hochformat) zur Fokussierung von vertikalen oder horizontalen Linien geeignet. Besonders genaue Einstellhilfe.

FS-4/ „Schnittbild + Mikroprismen“:

Universal-Einstellscheibe, entspricht der Standardscheibe von 137/139 und FX-D.

FS-5/ „Matt“:

Reine Mattfläche ohne zentrale Einstellhilfe. Zu verwenden bei geringer Lichtstärke der Objektive und überall da, wo abgedunkelte Einstellhilfen stören, z.B. Tele- und Makrofotografie. In diesen Bereichen ist durch die äußerst geringe Schärfentiefe auch über die Mattflächen-Fokussierung eine exakte Einstellung möglich.

FS-6/ „Quadratische Teilung“:

Wie FS-5, jedoch zusätzlich mit quadratischer Teilung, Linienabstand 6 mm. Besonders geeignet für Architektur- (Ausrichten von Linien) und Reprofotografie. Kann auch zur Festlegung von Abbildungsmaßstäben dienen, z. B. 6 mm langes Objekt umfaßt im Sucher zwei Quadrate = Maßstab 2:1.

FS-7/ „Kalibriertes Fadenkreuz“:

Mattfläche mit zentralem Klarglasleck und Fadenkreuz mit Teilung (Strichabstand = 1 mm). Diese Scheibe wurde nach Spezifikationen der Carl Zeiss/Mikroskopabteilung entwickelt. Besonders geeignet für die Mikrofotografie aber auch für den Nah- und Makrobereich. Der Klarleck dient zur Beobachtung feiner Motivstrukturen. In der Amateur-Astrofotografie ist diese Scheibe mit Klarleck ebenfalls verwendbar. Schwach leuchtende Himmelsobjekte sind oft nur über den Klarleck erfassbar.

FS-41/ „FS-4 + Datenmarkierung“:

Diese Einstellscheibe ist dann erforderlich, wenn des öfteren oder ausschließlich mit der Datenrückwand gear-

beitet wird. Die Datenmarkierung zeigt bereits im Sucher die Position der Datierung im Bild. Wichtig, da die helle Datierung möglichst vor einem dunklen Motivteil stehen soll (siehe News Nr. 4). Die zentralen Einstellhilfen entsprechen der Einstellscheibe FS-4.

Allgemein:

Die Mattflächen aller FS-Scheiben sind in punkto Körnigkeit bzw. Lichtdurchlässigkeit völlig identisch. Auch bei Scheiben mit zentraler Einstellhilfe ist eine Fokussierung über die Mattfläche möglich, ja oft notwendig, bei Abdunkelung des Schnittbildindikatoren oder der Mikroprismen.



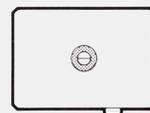
FS-1 Art. Nr. 996658



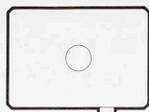
FS-2 Art. Nr. 996663



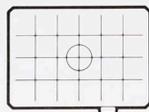
FS-3 Art. Nr. 996679



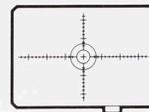
FS-4 Art. Nr. 996684



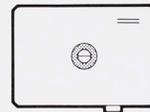
FS-5 Art. Nr. 996690



FS-6 Art. Nr. 996705



FS-7 Art. Nr. 996710



FS-41 Art. Nr. 996726

ALCEDO ATTHIS

LAT. EISVOGEL

Bruno Dittrich, Hamburg, und Robert Gross, Fulda, Contax-Fotografen, die nicht nur eine besondere Vorliebe sondern auch viel Wissen über dieses gefiederte Wesen besitzen, sind wahre Eisvogel-Spezialisten. In den letzten Jahren immer mehr in kleine, stille Reservate abgedrängt, werden unter Tierfotografen die nur noch wenigen Eisvogelstandorte wie Staatsgeheimnisse behandelt.

Die für diesen Vogel charakteristische Fischjagd unter Wasser fotografisch festzuhalten ist eine der schwierigsten Unterfangen in der Tierfotografie. Bruno Dittrich verwendet hierbei sogar Aquarien, die mit Wasser und Fischen bestückt, am Vogelstandort aufgestellt werden. Der blitzschnelle Tauchvorgang des Eisvogels ist nur mit

äußerster Konzentration, E-Blitz und Profi-Motor festzuhalten. Viel technisches Wissen und Geduld sind dabei Voraussetzung.

Bruno Dittrich ist freier Fotograf, dessen Bildreportagen auch schon im STERN und GEO zu sehen waren. Aufsehenerregend war seine STERN-Reportage über den Lachs. Lachseier im Wasser

zu fotografieren und dabei noch die Augen der darin befindlichen Brut sichtbar zu machen (mit Yashica Medical 100 DX-Ringblitzobjektiv), sind Leistungen, die sich weit von der alltäglichen Gebrauchsphotografie abheben und an der Grenze zu wissenschaftlicher Fotografie liegen. Robert Gross schließlich soll als Tierfotograf und Eisvogel-Spezialist selbst zu Wort kommen und über seine Tätigkeit berichten:

„Die Fotojagd auf wildlebende Tiere und Vögel gehört sicherlich zu den schwierigsten Gebieten der Fotografie.

Voraussetzung für Erfolg in diesem Metier sind perfekte Kenntnisse über die verschiedenen Verhaltensweisen der

Tiere in freier Wildbahn, wozu natürlich auch ungeahnte Ausdauer, Glück und Beherrschung der Technik gehören.

Schon seit frühester Jugend begeisterte ich mich für die Ornithologie (Vogelkunde) und legte durch umfangreiche Beobachtungen aller Vogelarten den Grundstein zur späteren erfolgreichen fotografischen Arbeit.

Heute mittlerweile 47-jährig, bin ich nun schon fast ein viertel Jahrhundert fotografisch aktiv.

Seit mehreren Jahren bin ich Mitglied der „Gesellschaft Deutscher Tierfotografen“ (GDT) und habe speziell mit meinen Eisvogelfotos in diesem Jahr internationale Auszeichnungen bei Fotoausstel-

lungen u.a. in Budapest (Ungarn) und Ljubljana (Jugoslawien) verzeichnen können.

Jedes gute Foto in freier Natur aufgenommen, muß man im Durchschnitt mit einem Arbeitsaufwand von ca. 50 Stunden veranschlagen.

Durch das monatelange Arbeiten mit mehreren Contax- und Yashica-Kameras im Bach-Revier des Eisvogels konnte ich nach und nach auf die anfängliche Tarnung der Kameras verzichten, da der Eisvogel sich immer mehr an diese Fremdkörper gewöhnte und selbst zu meinem Erstaunen die auf Stativen montierten Kameras als Anflugobjekt auserkor (siehe Titelseite).“



EIN SILBERSTREIF AM HORIZONT

ist bezüglich der Contax T zu vermelden. Ihre Anfragen nach dieser exklusiven Kompakt-Suchercamera – vorgestellt als Prototyp auf der Photokina 82 – lassen auf ein reges Interesse schließen. Ohne einen genauen Termin zu nennen, können wir jedoch versichern: Contax T noch 1984 lieferbar. Und das Warten lohnt sich.

Weichzeichner-Vorsätze

ZEISS SOFTAR

von Dieder Renner

„Die unnachahmliche Feinheit des Bildes — die Genauigkeit der Linien — die Präzision der Formen“ — das rühmte Arago 1839 vor der französischen Deputiertenkammer. Er zitierte dabei den Maler Delaroche. Das Lob galt der neuen Erfindung: der Photographie. Aber schon wenig später empfanden Porträtphotographen die brillante Schärfe des Photoobjektes manchmal als störend. Es war die Zeit des Übergangs zur Kollodiumplatte. Sie zeigte deutlich Details, die von der Struktur der bisher benutzten Photomaterialien beschönigend verschluckt worden waren. So entstanden damals die ersten Weichzeichner-Objekte. Julia Margaret Cameron, die erste und hochbegabte Bildnis-Photographin, porträtierte 1865, also vor über 100 Jahren, mit einem aus diesem Grund sphärisch unterkorrigiertem Objektiv. Die Photographie unserer Tage braucht beides: einmal das Objektiv bester Schärfe- und Kontrastleistung, also realistischer Wiedergabe, und zum anderen den Weichzeichner. Carl Zeiss hat auf Anregung von Praktikern einen Weichzeichner-Vorsatz geschaffen: den Softar Vorsatz.

Sinngemäß wird man bei starken Lichtkontrasten — etwa herbstlichen Bäumen mit gelbem Laub im Gegenlicht vor dunklem Hintergrund — zum Softar Vorsatz I oder II greifen. Der Softar Vorsatz ist zweckmäßig bei Sachaufnahmen, bei denen es gilt, die Spitzlichter zu betonen. Die Kombination von mehreren Softar Vorsätzen ist das besondere Mittel des Porträisten bei Kinder-, Mädchen- und Frauenbildnissen. Der „Soft“-Effekt ist dann sehr stark. Ob man Männerbildnisse so intensiv „softet“, ist Geschmackssache. Feste Regeln kann man hier nicht aufstellen. Erfreulicherweise kann man ja nicht alles normen.

Dem Augenblick entsprechen

Das Weichzeichnen hatte in den dreißiger und vierziger Jahren einen Höhepunkt in der Gunst der Photographen. Allen voraus waren damals die in Ungarn. Schon in jenen Jahren bemängelte man aber das Eine: bereits eine geringe Weichzeichnung war mit einem deutlichen Nachlassen der Scharfzeichnung, des Auflösungsvermögens, verbunden. Dies entspricht nicht dem Augeneindruck. Denken wir wieder an das Beispiel der Kerzenflamme, die wir auch auf der Augennetzhaut mit dem Lichtkranz des Weichzeichners sehen (verursacht durch physiologische Gegebenheiten unseres Auges). Wir sehen sie aber zugleich detailscharf. So können wir nun auch photographieren, dank dem Softar Vorsatz.

Auch Farbaufnahmen . . .

In der Farbphotographie, vornehmlich in der Werbung, findet man seit einiger Zeit im zunehmenden Maß Aufnahmen mit Weichzeichner-Effekt. Auch hier wird sich der Softar Vorsatz auszeichnen. Für Farbaufnahmen eignen sich vornehmlich die Softar Vorsätze I und II, beim Softar Vorsatz III können durch die stärkere Überstrahlung die Farben pastellartigen Charakter annehmen. Das mag zwar manchmal durchaus erwünschenswert sein, aber immer ist es das nicht.

Beim Vergrößern und . . . Projizieren.

Auch beim Vergrößerungsprozess ist der Softar Vorsatz sinnvoll-zweckmäßig zu benutzen. Er läßt die Körnigkeit im Positiv etwas zurücktreten. Zugleich werden die Lichter gedämpft, das ist für manche Effekte durchaus erwünscht. Da die Details erhalten bleiben, läßt sich auch mit vor das Vergrößerungsobjektiv gesetztem Softar Vorsatz gut scharfstellen. Auch beim Projizieren ist die Softar Vorsatz-Wirkung voll sichtbar.

Weichzeichner-Effekt — exakt gemessen.

Den Softar Vorsatz kann man im äußeren Aussehen mit einem farblosen Filter vergleichen. Die Frontfläche enthält Erhöhungen von ca. 2 mm Durchmesser. Sie haben eine Höhe von wenigen tausendstel Millimetern. Sie sind annähernd gleichmäßig verteilt. Beim Softar Vorsatz

III ist ihre Anzahl am größten, beim Softar Vorsatz I am kleinsten. Bei der Entwicklung dieser Zeiss Objektiv-Vorsätze wurde unter Kontrolle des Weichzeichner-Effektes am Kontrast-Meßgerät streng systematisch vorgegangen.

Das durchsichtige Medium des Softar Vorsatzes besteht aus einem widerstandsfähigen Kunststoff. Staub wird am besten mit einem weichen

Pinself entfernt. Die Scheibe selbst ist in ihrer präzisen Fassung austauschbar. Dank all seiner Eigenschaften ist der Softar Vorsatz ein wirksames Mittel der Bildgestaltung auf vielen Gebieten ästhetischer Photographie. Wer in seinen Photos nicht ausschließlich Aufnahmen streng reproduktiven Charakters zeigen will, wird auch zu dem modernen und vielseitigen Zeiss Weichzeichner greifen.

Blendunabhängig.

Blendet man bei Weichzeichner-Objektiven ab, etwa auf 8 oder kleinere Werte, verschwindet der Weichzeichnercharakter. Das optische System arbeitet dann hart und ohne den gewünschten „Charme“, das Charakteristikum des Weichzeichners. Anders der Softar Vorsatz. Der Weichzeichner-Effekt ist blendunabhängig. Man kann also zur Erhöhung der Schärfentiefe abblenden, ohne die Weichzeichnerwirkung zu ändern. Der Praktiker weiß, wie wichtig das ist. Die Mehrzahl aller Aufnahmen wird bei mittleren Blenden gemacht. Der Softar Vorsatz sichert nun auch die „poetisch schöne“ Weichzeichnung.

Drei Stärken — 7 Variationen.

Der Softar Vorsatz wird in drei verschiedenen Stärken geliefert. Man kann sie einzeln oder kombiniert vor das Objektiv setzen. Die Reihenfolge ist praktisch belanglos. So ergeben sich 7 (sieben!) Variationsmöglichkeiten: I, II, III, I+II, I+III, II+III und I+II+III.

Wie ein gutes Filter hat der Softar Vorsatz keinen Einfluß auf die Fokussierung. Hat man also ohne Softar Vorsatz fokussiert, braucht man die Scharfeinstellung auch nach dem Aufsetzen eines oder mehrerer Softar Vorsätze nicht zu ändern.

Der Softar Vorsatz in der Praxis.

Wohl das Hauptanwendungsgebiet des Softar Vorsatzes ist das Porträt. Duft und Frische eines Mädchenbildnisses oder eines Kinderkopfes werden durch die Weichzeichnerwirkung nur noch eindrucksvoller im Bild eingefangen. Störende Einzelheiten, wie kleinere Hautunebenheiten, werden durch die „optische Retusche“ unsichtbar gemacht. Das Überstrahlen von Lichtkonturen, das Schimmern des Lichtes, eben der ganze Reiz der Weichzeichnung, sie werden durch den Softar Vorsatz besonders deutlich.

Weiches Überstrahlen.

Kennzeichnend für die Wiedergabe beim Softar Vorsatz ist das weiche Überstrahlen der Lichter; sie bleiben erhalten, aber sie glänzen und schimmern, so wie wir eine Kerzenflamme sehen. Die Überstrahlung ist fließend, ohne scharfen Übergang. Dieser Effekt ist im gesamten Bildfeld gleichmäßig und unabhängig von der Richtung der Kanten. Doch damit nicht genug:

Aufnahme (mit) . . .



1 ohne Softar



2 mit Softar III



3 mit Softar II + III

Punktschärfe bei Weichzeichnung.

Der Softar Vorsatz verwandelt jedes Photoobjektiv in einen Weichzeichner. Das gab es bisher bereits. Typisch für den Softar Vorsatz ist: Er sichert Punktschärfe bei Weichzeichnung. Er vermittelt bis in die Formatecken ein scharfes Grundbild mit präzisen Konturen. Das erleichtert das Scharfstellen auf der Mattscheibe und vermittelt einen scharfen Bildeindruck. Also ein zweifacher Gewinn!

920018	Softar 55 Ø E	Nr. I
920023		Nr. II
920039		Nr. III

920112	Softar 67 Ø E	Nr. I
920128		Nr. II
920133		Nr. III

920154	Softar 86 Ø E	Nr. II
--------	---------------	--------

YASHICA „DENTAL-EYE“

Ist das bekannte Yashica Medical 100 DX-Ringblitzobjektiv zwar in erster Linie für den Einsatz im medizinischen Bereich gedacht, aber auch in vielen anderen fotografischen Bereichen zu finden, so spricht Yashica mit dem „DENTAL-EYE“ ausschließlich die Zahnmedizinische Praxis an. Die mit Bedacht auf das Wesentlichste reduzierte Ausstattung ist gleichzeitig Gewähr für einfachste Bedienung. Auch fotografisch ungeübtes Personal ist damit in der Lage, völlig problemlos Dokumentationen zu erstellen. Beachtenswert ist auch der konsequente Weg, Objektiv und Camera zu einer Aufnahmeeinheit fest zu verbinden, um damit zusätzlich Fehlerquellen und mögliche Fehlbedienungen zu vermeiden.

Typ:
35mm-Spiegelreflexcamera mit Schlitzverschluss und fest eingebautem Ringblitzobjektiv

Filmformat:
24 x 36mm, alle handelsüblichen KB-Filme

Objektiv:
Yashica ML Macro 4/55mm, 4 Linsen in 3 Gruppen, Bildwinkel 43°, Blendenbereich 4-16

Verschluss:
Metall-Lamellenverschluss, vertikal ablaufend, mechanisch gesteuert

Verschlusszeit:
1/60 Sek., entspricht Blitz-Synchrozeit

Filmempfindlichkeitsbereich:
ISO 64 bis 1000

Entfernungseinstellung:
58,1 cm bis 7,9 cm, entspricht Abbildungsmaßstäben von 1:10 bis 1:1 (Originalgröße)

Abbildungsformate:
240 x 360 mm (1:10) bis 24 x 36 mm (1:1)

Maßstabsskala:
1:10, 1:8, 1:6, 1:5, 1:4, 1:3,5, 1:3, 1:2,5, 1:2, 1:1,8, 1:1,5, 1:1,2, 1:1,1, 1:1

Sucher:
Prismensucher, Sucher zeigt 92% des Filmformates, Suchervergrößerung 0,91x

Einstellscheibe:
Mattfläche mit zentralem Mikroprismenleck

Sucherinformation:
Grüne LED als Blitzbereitschaftsanzeige für den Ringblitz

Fokussierhilfe:
Im Ringblitz integrierte 6V-Pilotlampe, abschaltbar

Filmtransport:
Transporthebel, 130°-Schwung,

Filmrückspeulung:
Rückspulknopf mit Kurbel, gleichzeitig Rückwandentriegelung

Bildzählwerk:
Additiv zählend, automatisch rückstellend

Camerarückwand:
Wird geöffnet durch Anheben des Rückspulknopfes, Rückwand austauschbar gegen Datentrückwand

Ringblitz:
Integrierter Ringblitz, Blitzblendenautomatik in Abhängigkeit von gewähltem Abbildungsmaßstab

Blitzleistung:
ca. 7,3 Ws (ISO 64)

Leitzahl:
ca. 3,8 (ISO 64/Meter)

Stromquelle:
4 x Mignonbatterien 1,5 Volt oder 4 x NC-Akkus

Blitzfolgezeit:
ca. 2,5 Sek. (Alkali-Mangan-Batterien), 2 Sek. (NC-Akkus) bei ISO 100

Blitzzahl:
1000 (Alkali-Mangan-Batterien), 300 (NC-Akkus)

Maße:
136 x 120, 5 x 134 mm

Gewicht:
1080 g (ohne Batt.)

Sonderzubehör:
Datenrückwand, Vorsatzlinse 2 x (für Maßstab 2:1), Netzgerät, Mundhöhlenspiegel.



Art. Nr.
779005

YASHICA/ KYOCERA AUF DER HANNOVER- MESSE

YASHICA/KYOCERA zeigte Flagge auf der weltgrößten Industriemesse. Vom 4. 4. bis 11. 4. 1984 zeigten wir auf dem YASHICA/KYOCERA-Stand, Halle 18, 1. Obergesch. 11/1 - 12/1, neben dem professionellen CONTAX/YASHICA-Fotoprogramm folgende KYOCERA-Produkte: Kopiergeräte, Home Computer, Personal Computer, 16 Bit-Taschencomputer,

Satelliten-Empfänger inkl. Parabol Antenne, drahtlose Telefone usw. Einige dieser zukunftsorientierten „High Technology“-Produkte werden bereits das Markenzeichen YASHICA tragen. Womit bewiesen ist, daß wir uns nicht nur auf dem Foto-sektor innovativ und expansiv verhalten.

INFORMATIONSTAGE

Beim Fotofachhandel bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich in „hautnaher“ Weise mit unseren Produkten zu befassen, Zubehör kennenzulernen und auch mal auszuprobieren und auch den oder jenen Objektiv-Exoten an der eigenen Camera zu testen. Außerdem steht Ihnen stets ein Werkstechniker mit entsprechendem Gerätepark zur Verfügung, der Ihre Yashica- oder Contax-Camera kostenlos auf Herz und Nieren prüft.

Ein Besuch der Yashica/Contax-Informationstage lohnt immer. Nachfolgend finden Sie die nächsten Termine.



Peter Eggen, seit über 20 Jahren im Hause Yashica tätig, ist Ihr kompetenter Gesprächspartner bei den Informationstagen.

CONTAX News
YASHICA News

- 11.4. + 12.4. FOTO+VIDEO JUNG, Katharinengasse 12, 6300 Giessen 1
- 13.4. + 14.4. FOTO RAHN, Kaiserstr. 54, 6000 Frankfurt
- 16.4. + 17.4. FOTOHAUS ZACHARIAS, Gesandtenstr., 8400 Regensburg 1
- 4.5. + 5.5. FOTO HARDER, Grosser Plan 22, 3100 Celle*
- 4.5. + 5.5. FOTO SAUTER, Sonnenstr. 30-32, 8000 München 2
- 7.5. + 8.5. FOTO HILZ, Königstr. 2, 8500 Nürnberg 1
- 10.5. + 11.5. FOTO STOCK, Bahnhofstr. 42, 6090 Rüsselsheim
- 18.5. + 19.5. FOTO KINO WÜSTEFELD, Schloßstr. 96, 1000 Berlin 41
- 22.5. + 23.5. RATIO MARKT, Lodenheide, 4400 Münster
- 24.5. + 25.5. RATIO MARKT, Hansestr. 1, 4800 Bielefeld
- 4.6. + 5.6. FOTO SCHILLING, Hauptstr. 58-60, 7890 Waldshut 2
- 6.6. + 7.6. FOTO-KINO SIEDLECKI, Kaiserstr. 88, 7500 Karlsruhe
- 28.6. + 29.6. PHOTO HILDENBRAND, Königstr. 44, 7000 Stuttgart 1
- 3.7. + 4.7. PRO FOTO, Löhrrstr. 101, 5400 Koblenz
- 5.7. + 6.7. PRO FOTO, Bonngasse 1, 5300 Bonn
- 9.7. + 10.7. AUDIOPHIL-FOTO, Annuntiatenbach 30, 5100 Aachen
- 12.7. + 13.7. RUTTEN, Am Wall 3, 5600 Wuppertal 1

* ohne Cameratest



HÖHENFLUG

Daß eine Contax sich am Boden bewährt, ist nichts Neues, neu hingegen ist der Einsatz in höheren Sphären. So verwendet die schwedische Luftwaffe bereits seit einiger Zeit einhundert Stück einer modifizierten Contax 137 MD Quartz zur Luft/Luft- und Luft/Boden-Dokumentation.

Zwecks besserer Handhabung für behandschuhte Fliegerhände erhielt die 137 MD einen Handgriff mit Auslöser und Gegenlichttaste. Da eine

Sucherkontrolle beim Tragen eines Helmes bzw. heruntergezogenem Blendschutz nicht möglich ist, wurde das Okular verschlossen. Außerdem wurde auf eine Einzelbilddarstellung ebenso verzichtet wie auf eine Korrekturskala und eine Schärfentieftastaste. Die Rückspulkurbel ist durch einen griffigen Rückspulknopf ersetzt und die AE-Lock-Funktion gesperrt.

Ausgerüstet sind alle Contax-SA (Swedish Airforce)-Modelle mit dem Carl Zeiss Sonnar 2,8/85mm. Warum sich die schwedische Luftwaffe für die Contax 137 MD entschieden hat, können wir leider nicht beantworten. Möglicherweise betrachten

die verantwortlichen Herren die Einsatzvoraussetzungen und das Prüfprogramm für geheim. Wir wissen aber, daß diverse Cameratypen zum Test antreten mußten – die Wahl der Contax spricht für sich.

CONTAX News
YASHICA News

YASHICA FX-A QUARTZ IM VERKAUFSTEST

Die 1982 auf der Photokina als Prototyp vorgestellte FX-A Quartz mit elektronischer Fokussierhilfe wird etwa ab April auf dem Testmarkt Österreich angeboten. Die Erfahrung wird zeigen, ob und wann eine gesamteuropäische Einführung Erfolg versprechen könnte. Die FX-A Quartz entspricht im Gehäusedesign der

FX-70 und in der Technik der FX-D. Zusätzlich ist sie mit einem TTL-Phasendifferenzdetektor ausgestattet, der über drei LED-Indikatoren im Einstellscheibenzentrum (!) die Fokussierung sehr verein-

facht. Die elektronische Fokussierhilfe arbeitet im Bereich von Lichtwert 5 bis 18 mit Objektiven bis zu einer Anfangsöffnung von f4. Der durch die Fokussierhilfe etwas erhöhte Strombedarf wird für die gesamte Camera mit zwei Mikrobatterien 1,5V (im Gehäusegriffstück untergebracht) abgedeckt.

METALL ODER KUNSTSTOFF?

Viel Korrespondenz und viele Telefonate werden diesem Thema gewidmet: „Ist Ihre Camera XY aus Kunststoff oder aus Metall?“ Nun, so einfach läßt sich diese Frage nicht beantworten.

Bevor auf die einzelnen Contax/Yashica-Modelle eingegangen wird, folgendes: Gegen die Verwendung von hochwertigen Kunststoffen (oder Plasten, wie es wissenschaftlich heißt) ist in der modernen Technik nichts einzuwenden – nur, sie müssen von den Eigenschaften und vom Einsatzgebiet her richtig ausgewählt und eingesetzt werden. Nur dann sind Kunststoffe genauso gut bzw. sogar noch besser als Metall.

So sind hochschlagfeste Kunststoffe für Camera-Gehäusekappen nicht nur preiswerter, sondern in vielen

Fällen zweckmäßiger. Ein Schlag auf eine Kunststoffkappe schützt z.B. das teure Pentaprisma durch Auflagen der Schlagenergie, was sich vielleicht in einen Riß der Topkappe auswirkt, aber das Prisma unbeschädigt läßt. Andererseits ist eine Topkappe aus Metall ein Stück traditionelle Solidität – was immer das auch bedeuten mag. Bei einer Spitzencamera wie der Contax RTS II Quartz setzt man das halt voraus – unter der Devise „Ganzmetall-Camera“. Damit aber zu werben würde nicht unbedingt dem letzten Stand der Technik entsprechen. Fazit: Sinnvoller und gezielter Einsatz von Kunststoffen (ob am Gehäuse oder im Innenleben) spricht nicht immer gegen die Solidität und Stabilität eines Produktes.



Yashica/Contax-SLR Modelle

	Gehäusekappe	Bodenplatte	Cameraskörper
FX-3	Kunststoff	Metall	Metall
FX-D	Kunststoff	Metall	Metall
FX-70	Kunststoff	Metall	Metall
RTS II	Metall	Metall	Metall
137 MD/MA	Kunststoff	Metall	Metall
139	Kunststoff	Metall	Metall

Metall-Gehäusekappen und Bodenplatten werden aus Messing geformt, die Camerakörper werden aus Aluminium-Spritzguß gefertigt. Die Rückwände aller o.g. Cameras bestehen aus Stahlblech.

YASHICA News

Nr. 5 Yashica/Contax News – April 1984

